

UNSERE HEIMAT – UNSER LAND!



LAND

OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

BIOTOPKARTIERUNG GEMEINDE INZERSDORF im Kremstal

Kurzbericht



natur:raum
Naturraumkartierung Oberösterreich



LAND
NATUR IM LAND
OBERÖSTERREICH

Naturraumkartierung Oberösterreich

BIOTOPKARTIERUNG GEMEINDE INZERSDORF im Kremstal

Kurzbericht

Kirchdorf/Krems, November 2012

Projektleitung Naturraumkartierung Oberösterreich:

Mag. Günter Dorninger

Projektbetreuung Biotopkartierungen:

Mag. Ferdinand Lenglachner, Mag. Günter Dorninger

Auftragnehmer:

Mag. Oliver Heberling
Technisches Büro
Ökologie-Umweltschutz-Landschaftsplanung
5221 Lochen, Kerschham 52



Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Stefan Gamperer, Mag. Oliver Heberling, Mag. Marius Weinberger, Mag. Dr. Oliver Stöhr

im Auftrag des Amtes der Oö. Landesregierung,
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz / Naturraumkartierung OÖ

Fotonachweis:

TB Heberling

Redaktion:

Mag. Günter Dorninger

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz • Naturraumkartierung OÖ
Garnisonstraße 1 • 4560 Kirchdorf an der Krems
Tel.: (+43 7582) 685-655 33, Fax: (+43 7582) 685- 265 399, E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at
F.d.l.v: Mag. Günter Dorninger
Graphische Gestaltung: Mag. Günter Dorninger

Herstellung: Eigenvervielfältigung

Kirchdorf/Krems, November 2012

© Alle Rechte, insbesondere das Recht der
Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung
bleiben dem Land Oberösterreich vorbehalten

INHALTS- VERZEICHNIS

1	EINLEITENDER ÜBERBLICK ZUR KARTIERUNG	5
1.1	Kurzüberblick Kartierungsablauf, Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen	5
1.1.1	Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sowie organisatorischer Ablauf	5
1.1.2	Naturräumliche Verhältnisse: Naturraum, Geologie, Klima und Nutzungen	8
1.1.3	Dank	12
1.2	Besondere Erfahrungen und Problemstellungen	12
1.2.1	Schwierigkeiten bei Durchführung und Abwicklung	12
1.2.2	Inhaltliche Fragen der Bearbeitung	12
2	ÜBERBLICK KARTIERUNGSERGEBNISSE	13
2.1	Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes	13
2.1.1	Biotoptypen-Flächenbilanz und Interpretation	13

Kartenverzeichnis

Karte 1: Lage und Grenzen des Untersuchungsgebietes	6
Karte 2: Darstellung des Kartierungsgebietes der Gemeinde Inzersdorf über Orthofoto.	7
Karte 3: Lage und Grenzen des Gemeindegebietes von Inzersdorf im Höhenrelief der ÖK 50 (verkleinert)	8
Karte 4: Grenzen der naturräumlichen Einheiten (grün) in der Gemeinde Inzersdorf	9
Karte 5: Die geologischen Verhältnisse in der Gemeinde Inzersdorf	10
Karte 6: Lage und Verteilung der erfassten Biotopflächen im Gemeindegebiet von Inzersdorf mit Blattschnitt 1: 5.000.	14

1 Einleitender Überblick zur Kartierung

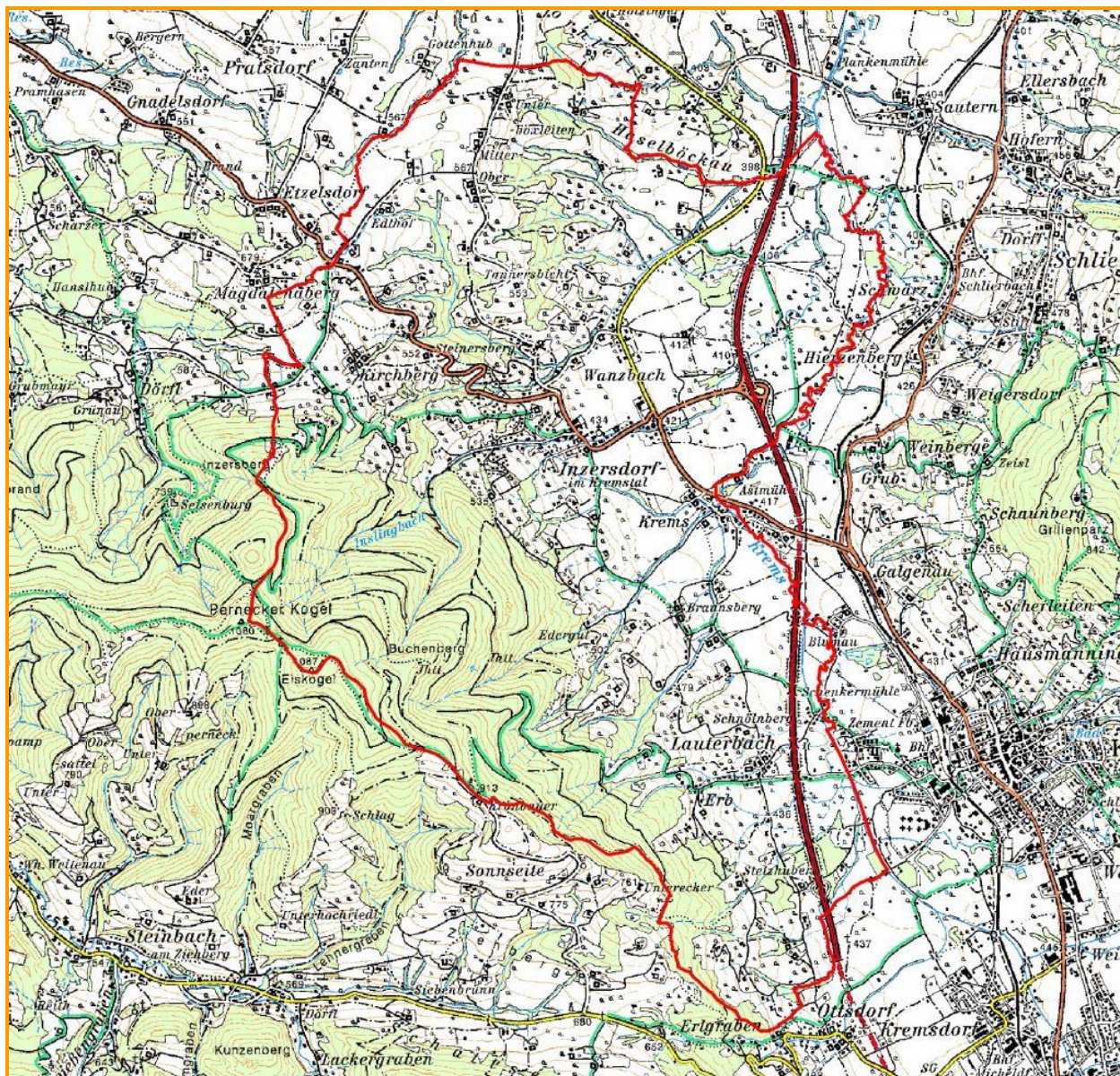
1.1 Kurzüberblick Kartierungsablauf, Rahmenbedingungen und Aufgabenstellungen

1.1.1 Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sowie organisatorischer Ablauf

Im Laufe des Jahres 1998 (Werkvertrag WV-Nr. 1998/01) erhielt das Technische Büro Heberling den Auftrag zur Durchführung der Biotopkartierung in der Gemeinde Inzersdorf im Kremstal. Der Auftrag umfasste die Bearbeitung des gesamten Gemeindegebietes.

Nach einer Erkundung des Gebietes, der Vorstellung bei der Gemeinde sowie der Beschaffung diverser Arbeitsunterlagen erfolgten in den Vegetationsperiode (Mai bis Oktober) der darauffolgenden Jahre die Geländeerhebungen entsprechend den Vorgaben des Auftraggebers. Die Erfassung der Flächennutzung erfolgte dabei flächendeckend entsprechend der damaligen Kartierungsanleitung.

Die Karte 1 zeigt Lage und Grenzen des Untersuchungsgebietes des o.a. Auftrages in ÖK 50 (verkleinert).



Karte 1: Lage und Grenzen des Untersuchungsgebietes (orange = Gemeindegrenze).

Die gesamten Kartierungsarbeiten erfolgten im Kartierungsmaßstab 1 : 5.000.

Die Karte 2 zeigt das Kartierungsgebiet auf Basis Orthofoto.



Karte 2: Darstellung des Kartierungsgebietes der Gemeinde Inzersdorf über Orthofoto.

Die Kartierungsarbeiten im Gelände wurde in der Vegetationsperiode der Jahre 1999 und 2000 durchgeführt, einzelne Nachträge erfolgten noch in den darauffolgenden Jahren, da sich die Kartierungsmethode zu Anfang noch in der Entwicklungsphase befand und daher ein gewisser nachträglicher Abänderungsbedarf gegeben war. Während der Arbeiten bzw. im Anschluss daran wurden mit der Kartierungsbetreuung (Dipl.-Ing. F. Schanda, Mag. F. Lenglachner) Geländebegehungen durchgeführt. Anschließend wurden die im Zuge der Geländebegehungen erhobenen Daten in die vom Auftraggeber (Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Naturschutzabteilung – Mag. Kurt Rußmann, Mag. Günter Dorninger) zur Verfügung gestellte Datenbank übertragen. Die Aufbereitung der geografischen Daten erfolgte ausschließlich durch Digitalisierung direkt am Bildschirm über Orthofoto (Bearbeiter: DI Stefan Gamperer). Die Kontrolle der GIS-Daten und die Aufbereitung derselben entsprechend des vom Auftraggeber vorgelegten GIS-Pflichtenheftes erfolgte durch Mag. Marius Weinberger.

1.1.2 Naturräumliche Verhältnisse: Naturraum, Geologie, Klima und Nutzungen

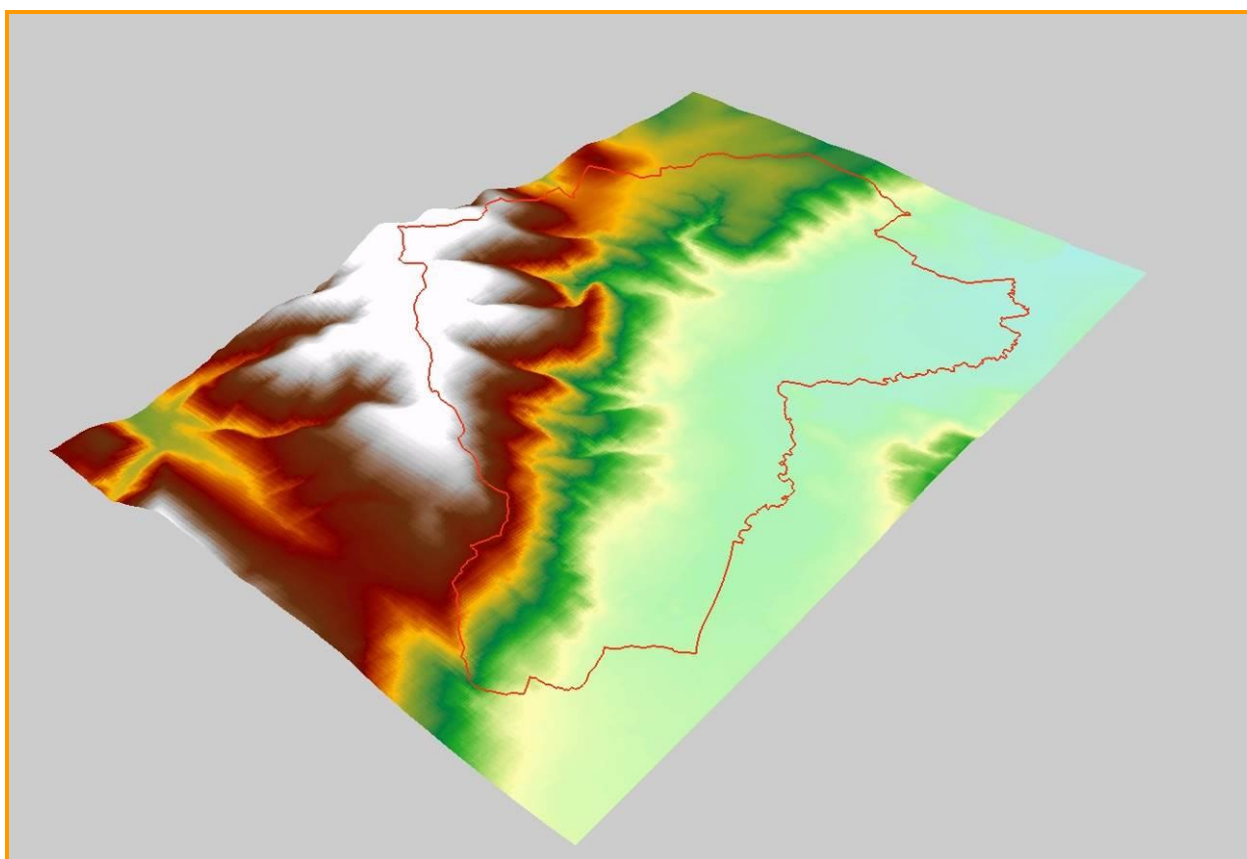
- **Naturraum**

Inzersdorf im Kremstal liegt auf 434 m Höhe im Traunviertel. Die Gemeinde Inzersdorf hat eine Gesamtfläche von 22,8 km² (Nord/Süd-Ausdehnung 5,0 km, Ost/West-Ausdehnung 7,6 km). Die Gesamtfläche der Gemeinde beträgt 22,8 km². Etwa 30 % der Fläche sind bewaldet und etwa 59 % der Fläche sind landwirtschaftlich genutzt.

Umgeben wird die Gemeinde Inzersdorf von Schlierbach im Norden und Osten, von Kirchdorf und Micheldorf im Südosten bzw. Süden und von Steinbach am Ziehberg im Südwesten bzw. Pettenbach im Nordwesten.

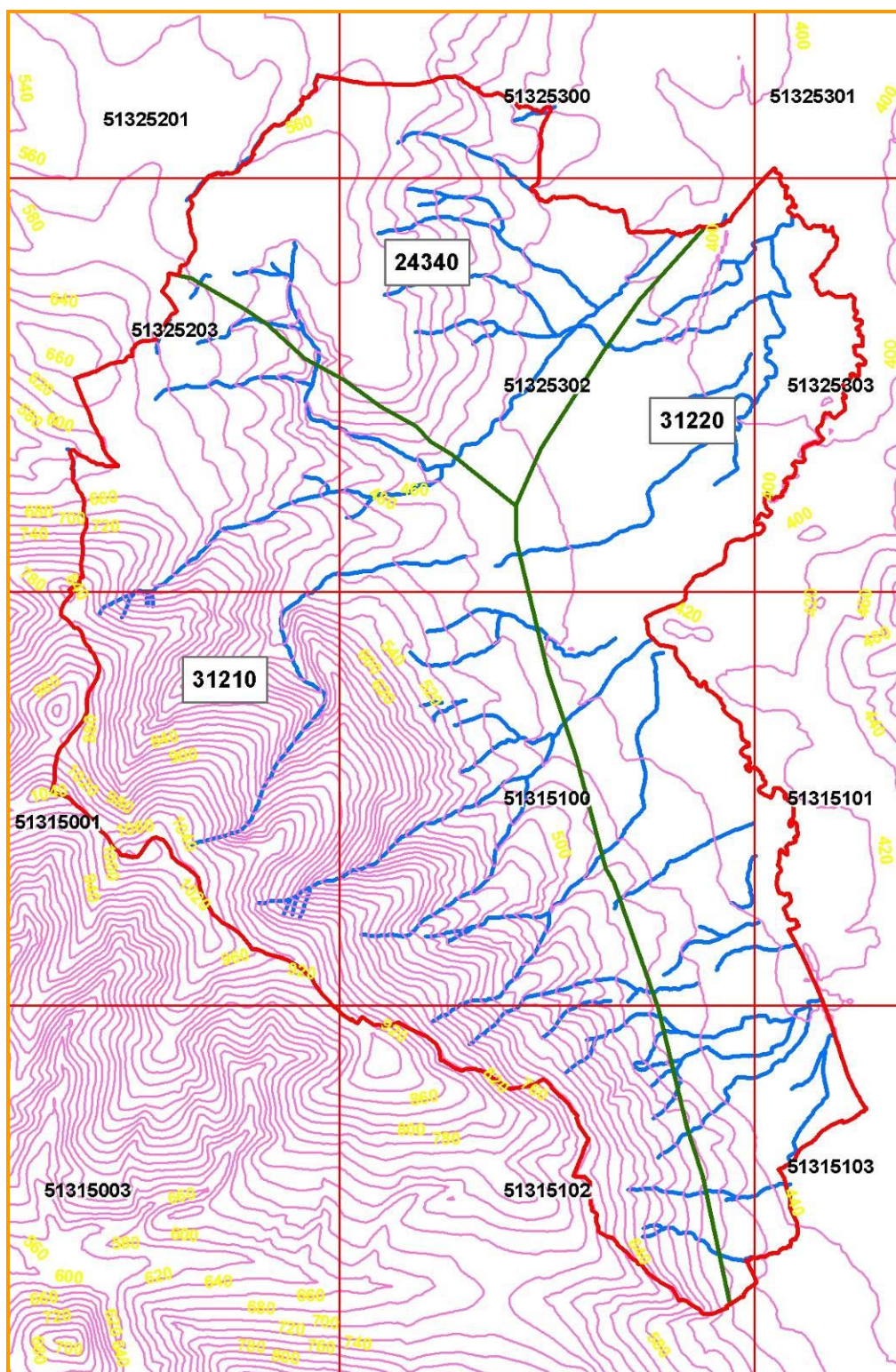
Ortsteile der Gemeinde sind Lauterbach, Magdalenaberg und Wanzbach. Die höchsten Punkte der Gemeinde sind der Pernecker Kogel (1080 m) und der Eiskogel (1087 m) an der westlichen Gemeindegrenze, die tiefsten Punkte finden sich unweit der Krems im Nordosten der Gemeinde bei der Haselböckau (398 m).

Die Karte 3 zeigt die Gemeinde im Höhenrelief.



Karte 3: Lage und Grenzen des Gemeindegebietes von Inzersdorf im Höhenrelief der ÖK 50 (verkleinert)

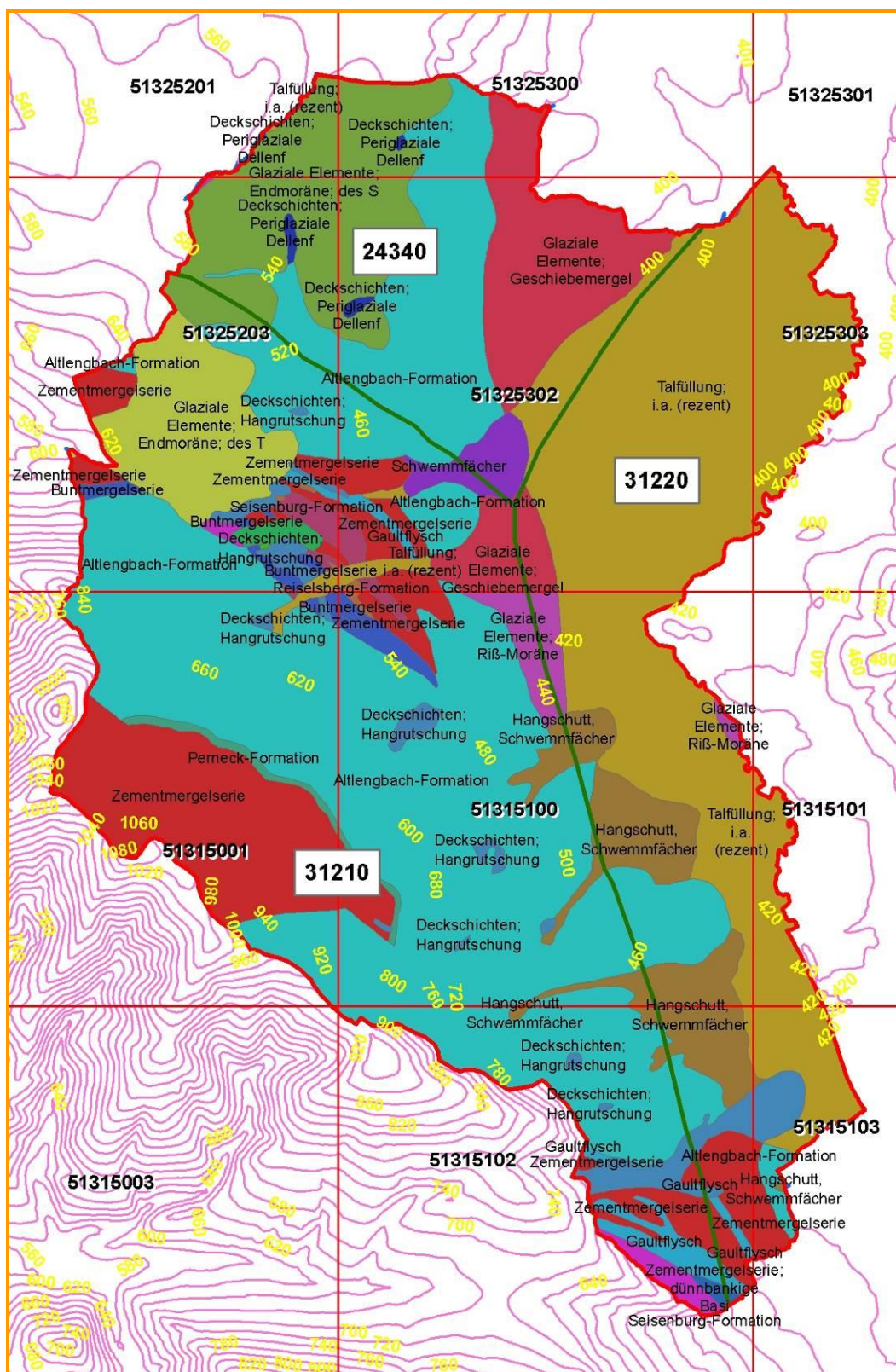
Gemäß der Naturräumlichen Gliederung nach Kohl (1960a) ist das Gebiet der Gemeinde Inzersdorf den Einheiten „Traun-Enns-Platte“, „Traunviertler Sandsteinberge – Almtaler Sandsteinberge“ und „Traunviertler Sandsteinberge – Kirchdorfer Becken“ zuzuordnen (Karte 4).



Karte 4: Grenzen der naturräumlichen Einheiten (grün) in der Gemeinde Inzersdorf (24340 = Traun-Enns-Platte, 31210 = Traunviertler Sandsteinberge – Almtaler Sandsteinberge, 31220 = Traunviertler Sandsteinberge – Kirchdorfer Becken) nach KOHL (1960a, modifiziert), Höhenlinien, Gewässernetz und Blattschnitt der Karte/Orthofotos 1:5000.

- Geologie**

Die Karte 5 zeigt die geologischen Verhältnisse der Gemeinde Inzersdorf.



Karte 5: Die geologischen Verhältnisse in der Gemeinde Inzersdorf

Die geologischen Haupteinheiten entsprechen im Wesentlichen den naturräumlichen Abgrenzungen. Im Bereich des breiten Talbodens des Kremstales findet sich eine rezente Talfüllung.

Westlich schließt an die Reiß-Grundmoräne ein Streifen mit Flysch an (Altlenzbach-Formation) und die Zementmergel-Serie (die höchstgelegenen Bereiche im Westen sowie im Bereich des Magdalensberg).

Die Flyschzone wurde durch Meeressedimentation von der Unterkreide bis in das Alttertiär gebildet. Die Sedimente erstrecken sich in west-östlicher Richtung zwischen Molasse und Nördlichen Kalkalpen. Die Flyschgesteine wurden von den kalkalpinen Decken nur teilweise überfahren. Der nördlichste Anteil wurde von der aus Süden vordringenden Kalkalpenstirn aufgefaltet und bildet heute ein durchgehendes Band.

Als Flysch werden im alemannischen Sprachgebrauch Gesteine beschrieben, die zum Fließen und Rutschen neigen, geologisches Ausgangsmaterial sind die Wechsellagen von verwitterungsanfälligen Sandsteinen, Mergel und Schiefertönen unterschiedlichen Kalkgehaltes.

• **Klima**

Das Klima im Erhebungsraum kann als mitteleuropäisch-ozeanisch bzw. -montan, humid und wolkenreich bezeichnet werden. Abhängig von der Höhenlage herrschen mäßig milde bzw. kühle Sommer und mäßig kalte bis eher strenge Winter vor. Ab Höhenlagen von etwa 1000m handelt es sich um ein sehr niederschlags- und schneereiches Waldklima.

Im Detail liegt die Gemeinde Inzersdorf im Nordstaubereich der Alpen. Sie wird durch ein kühl-humides Randalpenklima gekennzeichnet. Die Jahresniederschlags-summen betragen im Projektgebiet etwa 1200 bis 1600mm, die Niederschlagssummen im Frühjahr liegen bei etwa 300 bis 400mm. Bezeichnend für den Niederschlag des Gebietes ist die jahreszeitliche Verteilung mit Sommer-Maximum und annähernd gleichen Summen in den übrigen Jahreszeiten.

Die Lufttemperatur im Jahresmittel beträgt etwa 7° bis 8°C, das Julimittel beträgt durchschnittlich 15° bis 17°C.

• **Die landschaftliche Nutzung**

Wirtschaft

Die Gemeinde Inzersdorf kann als Agrargemeinde bezeichnet werden. Gewerbliche Betriebe haben sich in den letzten Jahren vermehrt in der verkehrsgünstig gelegenen Ortschaft angesiedelt. Daneben sind auch einige Dienstleistungsbetriebe in der Gemeinde vorhanden.

Verkehr

Im Zentralbereich des Windischgarstner Beckens durchzieht die Phyrnautobahn (A 9) als größte überregionale Verkehrsader die Gemeinde Inzersdorf. Zu dieser mehr oder weniger parallel verläuft die Pyhrnpass-Straße. Darüber hinaus stellt die Scharnsteiner Straße die Verbindung nach Pettenbach dar. Daneben weist die Gemeinde ein weit verzweigtes Netz von untergeordneten Straßen (Gemeindestraßen, Güter- und Forstwege) auf.

Die Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfolgt durch eine Buslinie der ÖBB/PTA.

Festlegungen im örtlichen Entwicklungskonzept

Die Gemeinde Inzersdorf verfügt über ein Örtliches Entwicklungskonzept. Hierin sind in Texten bzw. in planlichen Darstellungen zahlreiche Festlegungen für Landschaftsstrukturen,

Freiflächen, Ökologische und Landwirtschaftliche Vorrangflächen oder Nutzungsbeschränkungen getroffen. Anhand der vorliegenden Biotopkartierung besteht die Möglichkeit zu einer weiteren Konkretisierung von freiraum- bzw. grünraumspezifischen Maßnahmen.

1.1.3 Dank

Die Verfasser danken herzlich:

den Auftraggebern, HR Mag. Kurt Rußmann und Mag. Günter Dorninger, Amt der oberösterr. Landesregierung, Naturschutzabteilung (Kirchdorf/Krems) für die Beauftragung und ihre Auskünfte und Hilfestellungen während der gesamten Projektphase;

den von den Auftraggebern eingesetzten Kartierungsbetreuern Dipl.-Ing. Franz Schanda, Ohlsdorf, und Mag. Ferdinand Lenglachner, Salzburg, für Auskünfte, Hinweise, Verbesserungen und Korrekturen während der gesamten Projektdauer;

der Gemeinde Inzersdorf für ihre äußerst entgegenkommende, verständnisvolle Unterstützung des Gesamtprojektes und das Verfügbarmachen zahlreicher Unterlagen;

zahlreichen weiteren Mitarbeitern der Naturschutzabteilung, Amt der OÖ Landesregierung sowie der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf (Forstabteilung, Wasserbuch, Naturschutzbuch) für diverse Auskünfte;

sowie allen weiteren im Text und im Quellenverzeichnis genannten Institutionen für das Verfügbarmachen verschiedener Unterlagen.

1.2 Besondere Erfahrungen und Problemstellungen

1.2.1 Schwierigkeiten bei Durchführung und Abwicklung

Neben einem insgesamt methodenbezogenen sehr hohen Bearbeitungsaufwand führten zusätzliche zeitliche Verzögerungen zu einer langen Projektdauer.

1.2.2 Inhaltliche Fragen der Bearbeitung

Im Zuge der Geländebetreuung wurden sämtliche während der Bearbeitung sich ergebenden Unsicherheiten besprochen:

- Erfassungsgenauigkeit
- Kartierungsschwellen
- Klärung von zahlreichen Einzelfragen zur Erhebungsmethodik etc.
- Kontrolle der Erhebungen (konkrete Flächen, Geländekarten, Felderhebungsbögen)
- Bewertungsfragen

2 Überblick

Kartierungsergebnisse

In diesem Abschnitt wird ein kurzer Überblick über die Kartierungsergebnisse des Gemeindegebietes gegeben, wobei als Grundlage dafür entsprechende EDV-Auswertungen in Datenbank und GIS dienen.

Bei der flächendeckenden Kartierung des Gemeindegebietes wurden sowohl Biotopflächen als auch Flächennutzungen erhoben. Für die Abgrenzung und ausführliche Beschreibung der Biotopflächen ist die Zuordnung zu Biotoptypen und Vegetationseinheiten grundlegend. Die Flächennutzungen werden nur kartographisch (ohne Zusatzdaten) erfasst und mit einer Signatur bzw. einem Code versehen.

Grundlage für die nachfolgenden Flächenbilanzierungen der Biotoptypen und Vegetationseinheiten sind die Angaben in der Datenbank, die letztlich wiederum auf den digitalen Abgrenzungen an den zur Verfügung gestellten Farb-Orthofotos basieren bzw. die Darstellungen der Flächen im GIS (Geografisches Informationssystem).

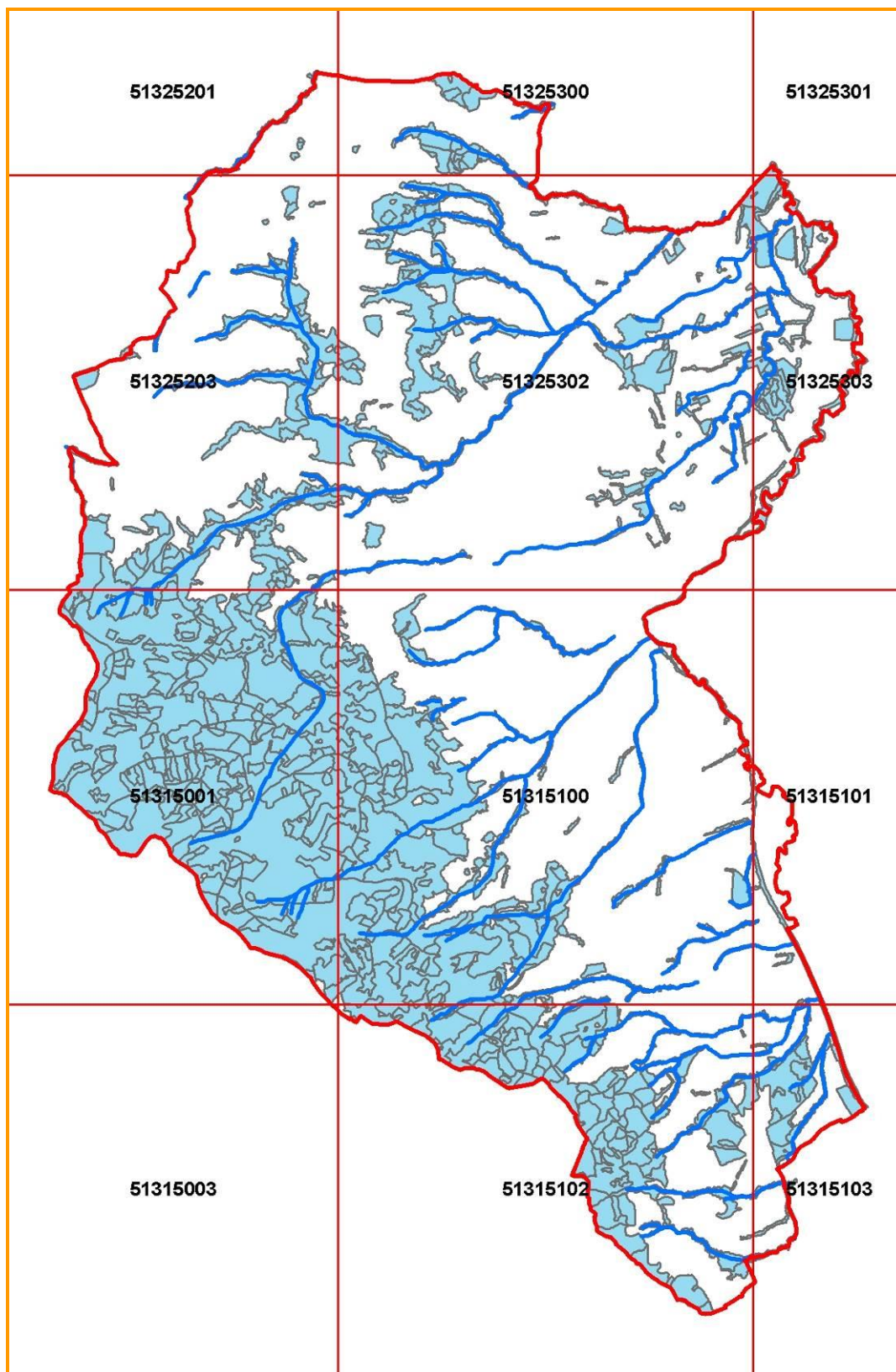
2.1 Die Biotoptypen des Untersuchungsgebietes

2.1.1 Biotoptypen-Flächenbilanz und Interpretation

Die gesamte Flächengröße aller insgesamt 276 erfassten Biotopflächen beträgt rund 8,85 km². Der Flächenanteil aller Biotopflächen am Gemeindegebiet (22,8 km²) beträgt somit etwa 39 %.

Bei diesem Wert handelt es sich um die tatsächliche Gesamtbiotopfläche in der Gemeinde - überlagernde Biotoptypen sind in diesem Wert bereits berücksichtigt, d.h. die Fläche wurde nur einmal gezählt.

In der nachfolgenden Karte 6 sind Lage und Verteilung aller erfassten Biotopflächen im Gemeindegebiet in einer Übersichtskarte dargestellt. Daraus geht eine deutliche seehöhenmäßige Gewichtung der Biotopflächen-Dichte und -Ausdehnung einher. In den Talbereichen wird das Biotopmuster kleinflächiger und lückiger, wenngleich sich auch hier hochwertige Flächen finden. Sämtliche Wälder wurden flächendeckend, wenn auch zu größeren Teilen nur mittels Forstformular, kartiert.



Karte 6: Lage und Verteilung der erfassten Biotopflächen im Gemeindegebiet von Inzersdorf mit Blattschnitt 1: 5.000.



LAND
NATUR IM LAND
OBERÖSTERREICH

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche
und ländliche Entwicklung
Abteilung Naturschutz • Naturraumkartierung OÖ
Garnisonstraße 1, 4560 Kirchdorf a. d. Krems
Tel. (+43 7582) 685-65531
E-Mail: biokart.post@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at